



SPD - Rathaustelegramm

Nr. 12 - Februar 2005

Im Dialog zum Konsens: Zukünftiges Erlanger Bäderangebot

Am 23. Januar haben sich die Erlanger Bürgerinnen und Bürger in einem eindrucksvollen Votum dafür ausgesprochen, das künftige Erlanger Bäderangebot in kommunaler Verantwortung zu belassen. Dafür bedankt sich die SPD-Fraktion ausdrücklich.

Unter der Zielsetzung "im Dialog zum Konsens" sollte jetzt in diesem wichtigen Sport- und Gesundheitsbereich zügig weitergearbeitet werden. Mit einem Antrag setzt sich die SPD-Fraktion nun dafür ein, dass ein "Runder Tisch - zukünftiges Erlanger Bäderangebot" gebildet wird. Dessen Aufgabe soll es sein, ein Konzept für das künftige Erlanger Bäderangebot zu entwickeln. Um die gleichberechtigte Beteiligung der Schwimminteressierten von Anfang an sicherzustellen, sollen neben der Verwaltung und den Fraktionen die Bürgerinitiative "Besorgte Bürger", der Sportverband, der BLSV, die Erlanger Schwimmvereine, der Lehrstuhl "Sportwissenschaft" der Universität, aber auch die Erlanger Stadtwerke als Betreiber des Hallenbades Frankenhof einbezogen werden. Ein erstes erfolgversprechendes Treffen hat bereits stattgefunden. Alle Beteiligten waren sich einig, dass Professor Rütten von der FAU nicht nur die Moderation übernehmen soll. Die Sport-Uni soll auch Grundlagenarbeit leisten und eine Bedarfsanalyse erstellen.

SPD-Fraktion setzt öffentliche Debatte um die Vorgänge in der EKM durch

Für die Februarsitzung des Haupt-, Personal- und Finanzausschusses (HFPA) hat die SPD-Fraktion mit einem umfangreichen Fragenkatalog zur aktuellen Situation der EKM die längst überfällige öffentliche Diskussion durchgesetzt. „Je länger Oberbürgermeister und Kämmerer jede Stellungnahme zu den Vorgängen verweigern, umso größer ist die Gefahr, dass der Eindruck entsteht, hier soll etwas vertuscht werden,“ so Fraktionsvorsitzende Gisela Niclas. Es ging dabei aber nicht nur um die erst in den letzten Wochen bekannt gewordenen Verfehlungen des ehemaligen geschäftsführenden Prokuristen. Nach Meinung der SPD-Fraktion müssen die aktuellen Vorgänge im Zusammenhang mit dem in der letzten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vorgelegten abschließenden Prüfberichtes des Gebäudemanagements über die Baumaßnahmen in der Heinrich-Lades-Halle betrachtet und bewertet werden. Dieser enthält eine umfangreiche Liste eklatanter Defizite und Mängel.

Im SPD-Antrag heißt es daher u.a.: „Die mit der Planung und Durchführung beauftragten Personen haben offenbar nicht nur keine adäquaten Leistungen für ihre äußerst großzügigen Honorare erbracht, durch die mangelhafte Planung und vielfach unsachgemäße Bauausführung - insbesondere beim Brandschutz - ist der EKM und damit der Stadt Erlangen großer Schaden entstanden. Aufgrund dieser Vorgänge drängt sich vor allem die Frage auf: Wie konnte es in der EKM soweit kommen, dass ehemalige und jetzige Führungskräfte offensichtlich unbehelligt von jeder Kontrolle derart defizitär, unsachgemäß und offenbar in erster Linie am eigenen Vorteil orientiert gearbeitet haben?“

Zwar wurden in der Sitzung nicht alle Fragen der SPD zufriedenstellend beantwortet. Jedoch musste Kämmerer Beugel einräumen, dass es in der Kontrolle der Geschäftsabläufe des „ausgliederten Unternehmens EKM“ trotz klarer Vorgaben durch den Aufsichtsrat Schwachstellen in der Kontrolle der Geschäftsabläufe gibt, die offenbar Bereicherung und Betrug durch einzelne Führungskräfte sehr erleichtert haben. Befragt nach den Konsequenzen aus diesem Desaster sagte der Oberbürgermeister zu, nun zügig das bereits früher angekündigte, aber dann der sogenannten Aufgabenkritik 2004 zum Opfer gefallene System zur Kontrolle der Geschäftsabläufe bei der EKM („Beteiligungscontrolling“) zu entwickeln. Am Ende folgte der Ausschuss dem SPD-Antrag, den Prüfungsauftrag bis auf den Beginn der Geschäftstätigkeit der EKM auszudehnen.

Neues zur Vergabe der Bewirtschaftung des Redoutensaales

Das Bewerber-Karussell für die Bewirtschaftung des Redoutensaals dreht sich weiter: Wie inzwischen bekannt wurde, hat Tobias Rumpler seine eigene Bewerbung um die Bewirtschaftung des Redoutensaales zurückgezogen und sich mit der Initiative "Redoutensaal als Bürgersaal" zusammengeschlossen. Rumpler hatte bei seiner Vorstellung im Stadtrat einen kompetenten Eindruck hinterlassen, was auch aus den Reihen der CSU-Fraktion bestätigt wurde. Lediglich die Tatsache, dass er als "Solist" auftrat, hatte dort Bedenken hervorgerufen.

Die SPD begrüßt diesen Zusammenschluss sehr. Durch die breite Basis der Initiative, die sowohl den "Stadtverband der Kulturvereine" als Dachorganisation, aber auch weitere Vereine umfasst, kann eine



verstärkte Nutzung des Redoutensaales erreicht werden. Mit Herrn Rumpler kommt nun der von der Verwaltung und der Stadtspitze geforderte Ansprechpartner und verantwortliche Geschäftsführer hinzu. Eine ideale Lösung!

Im Gegensatz hierzu ist bei den Mitbewerbern "berg-event" mit ihrer gastronomischen Orientierung und sehr eingeschränkter Öffnung für Vereine zu Sonderkonditionen - wie sie die Initiative "Bürgersaal" garantiert - eine der Ausschreibung entsprechende Entwicklung nicht zu erwarten. Wohl auch aufgrund persönlicher Verflechtungen favorisiert die FDP vehement den Bewerber "berg-event", die CSU zieht mit. "Hier drängt sich ganz stark der Eindruck auf, dass dies der Preis ist, den die CSU ihrem kleinen Koalitionspartner FDP für weitere treue Dienste im CSU-Boot zahlen muss", so Ursula Lanig, kulturpolitische Sprecherin des SPD.

Arcaden: Stadtspitze und Rathausmehrheit bremsen rigoros mögliche Konkurrenz aus

Offenbar wollen Stadtspitze und Rathausmehrheit der mfi für das in Erlangen geplante Einkaufszentrum „Arcaden“ ohne Rücksicht auf andere Investoren das Feld frei halten. So wurde in der Februar-Sitzung des Stadtrates von OB und der Mehrheit aus CSU/FDP/FWG einem Interessenten, der das Areal zwischen Kaufhof Rathaus umgestalten möchte, eine Absage erteilt, ohne sich intensiv mit seinen Vorschlägen zu beschäftigen.

Die gesamte Opposition hatte zuvor jedoch die Forderung der SPD unterstützt, das Projektanliegen zunächst detailliert im Planungsausschuss zu beraten. Die SPD-Fraktion hatte in ihrem Dringlichkeitsantrag u.a. festgestellt: Unabhängig davon, dass die SPD einer Erweiterung der Verkaufsflächen in erheblichem Umfang sehr kritisch gegenübersteht, muss eine Gleichbehandlung von Investoren sichergestellt sein. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass durch die Förderung der Arcaden andere Investitionsimpulse von vorneherein blockiert werden. Um den Einzelhandelsstandort Erlangen in seiner Gesamtheit zu sichern, muss der Weiterentwicklung bestehender Einkaufsquartiere höchste Priorität zugemessen werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Erhaltung unseres letzten Erlanger Kaufhauses „Galeria Kaufhof“. Darüberhinaus forderte die SPD Stadtspitze und Verwaltung auf darzulegen, welches Gesamtkonzept sie haben für die Weiterentwicklung der Einkaufsstadt Erlangen und insbesondere für die Bereiche Neuer Markt und Grande Galerie. Da war Fehlannonce. Es gibt keines. OB und CDU/FDP/FWG setzen einzig und allein auf die mfi und ihre Arcaden. Mögliche Konkurrenz wird rigoros ausgebremst.

SPD-Fraktion fordert Schulsprengeländerung in Büchenbach

Die Prognosen für die Schülerzahlentwicklung an der Grundschule Büchenbach-Dorf zeigen, dass spätestens ab 2007 mit einem drastischen Schülerschwund zu rechnen ist. Dieser wird dazu führen, dass die Schule nur noch einzügig geführt werden kann und damit auf längere Sicht in ihrem Bestand gefährdet sein wird. Gleichzeitig wird die Heinrich-Kirchner-Schule räumlich an ihre Kapazitätsgrenze stoßen. Um dieses Missverhältnis zu beseitigen, sind – so die SPD-Fraktion in ihrem Antrag - unverzüglich geeignete Lenkungsmaßnahmen notwendig, die zum Ziel haben, die Neueinschreibungen im Stadtwesten sinnvoller zu verteilen, die vorhandenen Raumkapazitäten besser zu nutzen und damit den Bestand der Dorfschule zu sichern. Der Schulreferent und das Schulverwaltungsamt sollen sich beim staatlichen Schulamt für Lenkungsmaßnahmen einsetzen, die rechtzeitig vor der Schuleinschreibung im April beschlossen werden, der Bevölkerung bekannt gemacht werden und schon im kommenden Schuljahr 2005/2006 greifen.

Unsere Anträge:

- Städtepartnerschaftsaktivitäten und Budget 2005
- Geschäftsstelle des Ausländer/innenbeirats
- Schulsporthalle: 400m-Kunststoff-Bahn beim Turnerbund
- „Fränkischer Kino-Sommer“

Sollten Sie Interesse an einzelnen Anträgen haben, schauen Sie ins Internet unter www.spd-fraktion-erlangen.de oder schicken Sie uns eine Mail. Gerne senden wir Ihnen den

Kontakt:

SPD – Stadtratsfraktion Erlangen,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Telefon 09131-862225
Fax 09131-862181
Mail spd@erlangen.de
Internet www.spd-fraktion-erlangen.de

Impressum:

Das SPD-Rathausstelegramm wird erstellt durch die SPD – Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.
Verantwortlich: Gisela Niclas
Redaktionelle Gestaltung: Christian Pech